

„Karriere im MK“: Note „gut“ für Organisation

Fragebogenaktion: Teilnehmende Unternehmen wünschen sich eine Neuauflage der Gemeinschaftsbörse

Iserlohn. Nahezu alle Unternehmen, die bei „Karriere im MK“, der ersten gemeinsamen Ausbildungs- und Studienbörse der vier Nordkreis-Städte am 18. September auf dem BiTS-Campus um Mitarbeiter warben, möchten bei der Neuauflage im kommenden Jahr dabei sein. Das ist das Ergebnis der Fragebogenaktion, die am Montag beim internen Feedback-Gespräch der Organisatoren, Unternehmen und Schulen vorgestellt wurde. 68 der 98 ausstellenden Firmen, also etwa 70 Prozent, gaben den Fragebogen ab, 66 Firmen haben ihr Interesse an einer erneuten Teilnahme erklärt. Und mehr als 80 Prozent von ihnen sind auch für die Wiederholung einer gemeinsamen Börse, neun bevorzugen eine lokale Börse, vier wären bei beiden dabei.

Kritik an Beleuchtung und wechselnden Temperaturen

Mit „sehr gut bis gut“ haben die Firmen die Vorab-Informationen und die Zusammenarbeit mit den Organisatoren sowie den Veranstaltungsort, die Zelte des Campus Symposiums, bewertet. „Gut“ war die überwiegende Meinung zur Organisation der Veranstaltung. Kritisch angemerkt wurden unter anderem die mangelnde Beleuchtung und die Temperaturschwankungen im Zelt: Nachdem es morgens noch recht frisch durch die kühle Nacht war, stieg das Thermometer sehr bald - mit dem Stand der Sonne, vor allem aber mit dem gewaltigen Andrang. „In der Spitze, zwischen 11 und 12

Uhr, hatten wir 2200 Menschen gleichzeitig auf der Börse“, berichteten die Mit-Organisatoren Thomas Haude von der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung (GfW) und Georg Christophery (Stadt Iserlohn): „Da war es dann kurzzeitig etwas stickig in den beiden Zelten.“

Während man das Problem dank der Lüftung aber schnell wieder im Griff hatte, wird noch nach einer Lösung gesucht, wie man den Andrang entzerren und auf den Tag verteilen kann, um eine bessere Gesprächssituation für Aussteller und Firmen zu ermöglichen. „Die Lehrer möchten alle am Vormittag kommen, deswegen war der Nachmittag auch ruhiger.“ Bei der Ausbildungsmesse am Dienstag vergangener Woche in Lüdenscheid sei das anders gewesen, da sei die Besucherfrequenz nachmittags höher gewesen. Gründe dafür seien der dortige zentrale Veranstaltungsort, das Kulturhaus mit entsprechend mehr „Laufkundschaft“ aus der Innenstadt, und vor allem die zeitliche Einteilung, wonach der Vormittag den Schülern der Sekundarstufe I vorbehalten blieb und die Oberstufenschüler erst ab mittags kommen durften. „Wir haben von unseren Unternehmen aber die Rückmeldung, dass sie eine solche zeitliche Trennung nicht möchten.“

Problematisch sei bei der Entzerrung des Besucherandrangs auch der Transfers der Schüler, da die Busse bis kurz nach 8 Uhr und dann wieder in der Mittagszeit durch den normalen Schülerverkehr gebun-



Viele junge Menschen nutzten das Angebot von „Karriere im MK“ auf dem BiTS-Campus, um sich über berufliche Perspektiven zu informieren.

FOTO: MICHAEL MAY

den wären. „Da müssen wir schauen, wie sich das besser organisieren lässt.“ Zumal einige Schulen sich auch eine längere Verweildauer auf der Veranstaltung gewünscht hätten, um beispielsweise auch das Bühnen- und vor allem auch das Rahmenprogramm mit den Workshops zu Bewerbungen, Einstellungstests und -gesprächen besser nutzen zu können. So fielen einige davon ganz aus, andere fanden in sehr kleiner Runde statt. „Das muss nächstes Mal anders laufen, da haben wir den Königsweg aber auch noch nicht gefunden“, sagte Thomas Haude. „Vielleicht probieren wir es mit vorheriger Anmeldung,

auf jeden Fall muss das vorher noch mehr in den Schulen kommuniziert werden.“ Das gelte auch für das Bühnenprogramm, das zudem beim nächsten Mal in komprimierter Form, also nicht mehr den ganzen Tag über, und räumlich klarer getrennt vom Ausstellungsbereich ablaufen soll.

Was diesen Bereich angeht, aber auch mit Blick auf alles andere hätten sich die Organisatoren mehr Rückmeldungen und generell mehr Anregungen von den Schulen gewünscht. Trotz nochmaliger Aufforderung per Email hätten lediglich acht Schulen den Fragebogen zurückgeschickt, die dann mit 984

Schülern auch nur ein knappes Viertel der insgesamt mehr als 4000 Besucher gestellt hätten. Zuvor offiziell angemeldet hatten sich 25 der insgesamt 37 angeschriebenen Schulen in den vier Städten, vor allem aus Menden, wo bereits im Frühjahr eine lokale Börse stattgefunden hatte, waren nur fünf von 13 gekommen. Die, die gekommen waren und hinterher auch ihre Meinung sagten, urteilten ähnlich wie die Firmen, kritisierten die zu geringe Beleuchtung und den zu großen Andrang. Alle acht wollen aber beim nächsten Mal wieder dabei sein, sechs davon am liebsten auf einer Gemeinschaftsbörse. *tol*